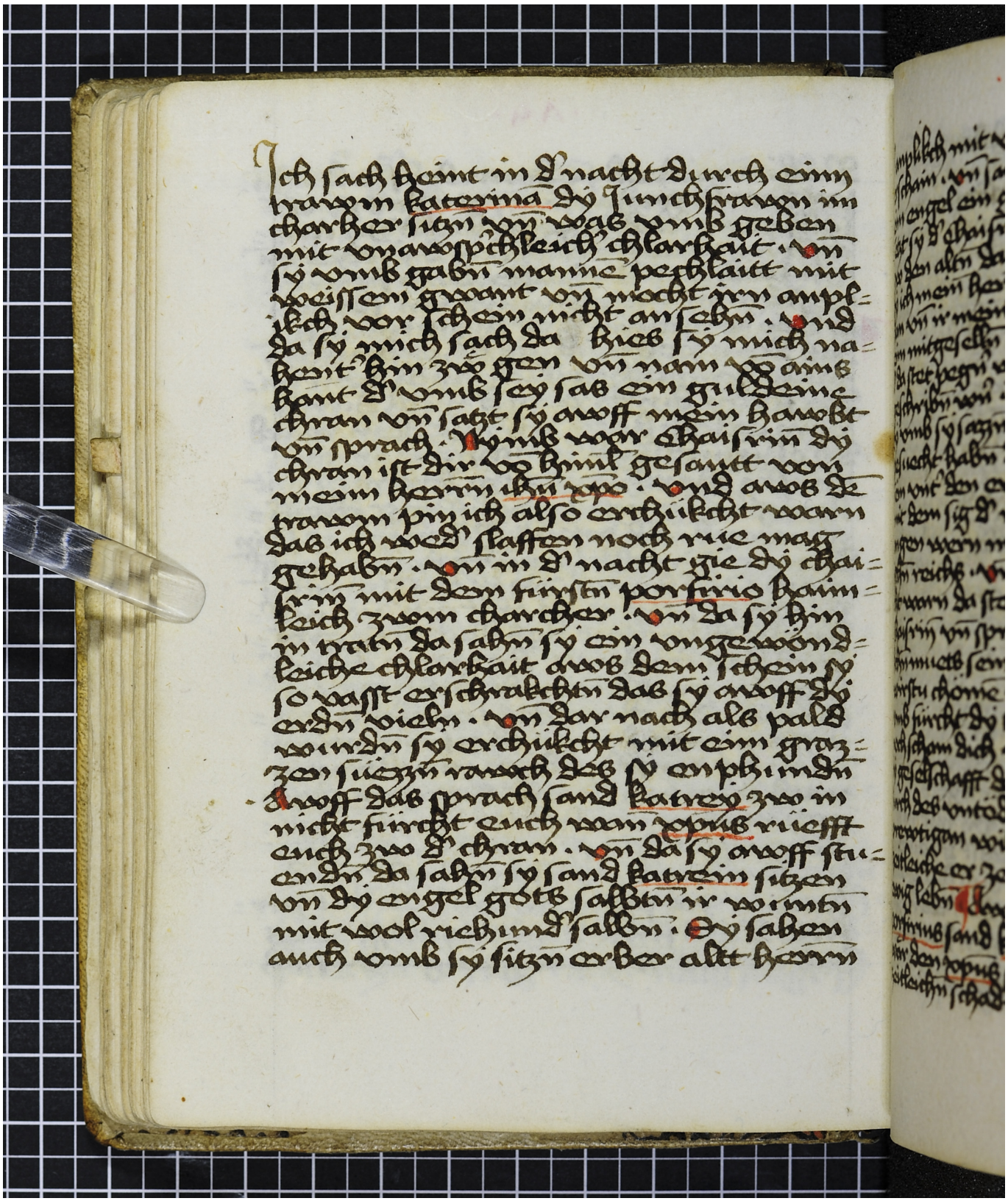
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Ich sach heint in d' nacht durch ein
traum katerina die junchfrawn im
charcher sitzn von was umb geben
mit vnaussprechleich' chlarhait. vn
sy umb gabn manne pechlaitt mit
weissen gewant vn macht irn ampl=
ich vor schein nicht ansehn. vnd
da sy mich sach da hies sy mich na=
hent hin zu gen vn nam vo ainn
kant d' umb sey sas ein guldeine
chran vn sagt sy auff mein haubt
vn sprach. Du muss war chaisrin die
chran ist dir von hinl gesandt von
meim herrn ihu xpo. vnd auss de
traum pin ich also erchuicht warn
das ich wed' slaffen noch ruie mag
gehabn. vn in d' nacht zie die chai=
srin mit den fürsten porfirio haim=
leich zum charcher. vn da sy hin
in traten da sahn sy ein vngewond=
leiche chlarhait auss dem schein sy
so vasst erschraktn das sy auff die
erdn viehn. vn der nach als pald
wurdn sy erchuicht mit ein graz=
zen sutzn rauch das sy emphindn
auff das sprach sand katrey zu in
nicht fürcht euch wan xpus ruefft
euch zu d' chran. vn da sy auff stu=
endn da sahn sy sand katrein sitzen
vn die engel gots salbten ir wintn
mit wol richnd' salbn. die sahen
auch umb sy sitzn erber altt herrn